"Von dem grossen und erschröklichen Erdbidem, so sich allhie ze Lucern, wie ouch in aller umbligender Landschafft, und in andern provinzen tütscher und welscher Nation wytt und breit erzeigt den 18 Septembris dess 1601 Jars"

Autor(en): **Schneller, Jos.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **3 (1846)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-109787

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

E.

Von dem grossen und erschröklichen Erdbidem, so sich allhie ze Lucern, wie ouch in aller vmbligender Landschafft, und in andern provinzen tütscher und welscher Nation wytt und breit erzeigt den 18 Septembris deß 1601 Jars. [1])

(Mitgetheilt von Jos. Schneller.)

Zinstags den 18 tag Septembris des 1601 Jars erhube sich nach mittnacht den Morgen gegen tag ein wenig vor 2 Uhren ein starker und fürwar erschrökenlicher Erdbidem allhie by vns zu Lucern wie ouch anderstwo, wie gemeldet, derglychen nitt allein sich niemants verdenken mögen, sonder ouch in alten historien und Chroniken nitt ze finden, das die Statt Lucern derglychen vberstanden habe, vssgenommen by unserm gedenken etwas, das doch one schaden abgangen und dessen wenig menschen gewar worden, an. 1584 und 1599, davon an sinem Ort gemeldet würdt. Dieser war ouch um so vil erschrökenlicher und forchtsamer von wegen der wunderbarlichen Bewegung und Verenderung des Seews und der Rüss vss irem rechten Zil, vnd anderen Zufällen, davon harnach gehört würdt, davon die Menschen sich mehr entsezt, dann ab dem Erdbidem selbs, wie ichs empfunden und selbs gesehen, ouch von den Mynen vnd meerentheil der Burgerschaft durch flyssiges Erforschen (dann ich domalen nit anheimsch) wahrhaft erfaren, also will ichs auch warhafft hiebysezen zu einer ewigen gedächtnuss, mir und andern zu einer christlichen und busssfertigen Erinnerung.

---

[1]) Aufgezeichnet von einem Ohr- und Augenzeugen, dem Stadtschreiber R. Cysat in Lucern. (Collect. C. 468 b)

Derselben nacht war ich beherbriget sampt einem frommen priester von hinnen in dem Nebentstüblin des Pfarrhofs zu Art, 4 Stunden von hinnen. Als es nun die stund und zytt erreicht, wie oben gemelt, erhube sich oberhalb disem Gemach, so ze vndrist im Huss vff dem Boden war, ein wild gethümmel und wesen mit rumplen und boldern, nitt anderst dann als ob ein halb dozet starker Männern vff und an ein andern mit streichen, schlägen, ringen und fechten gewachsen wärent und also durch das Gemach hin vnd wider mit einandern umher wutschtend, ob wöllichem wesen der Priester und ich erwacht und zwar erschroken, vnwüssend was diss were, und noch mehr uns verwundert, wyl wir gewüsst, das in der selben Kammer Jemands unrüwig, sondern allein der Her Pfarrer mit sines Bruders sönen schlafen lag, sonderlich aber ich, wyl ich derglychen zuvor nie erfaren; dann obwohl ich zuvor anno 1584 einen Erdbidem erlebt, so sich allhie (wessen aber ich wie auch andere in der meren statt nit empfunden, dann er sich zu Mittag Zyt allein In der Barfüsser kilchen zwischen der Predigt [1]) inmassen merken lassen, dass es ein vflouff und merklicher Schreken im Volk verursacht) vff Sontag Mitvasten erzeigt, so konnt ich doch dieses dahie nit achten, vermeinde, die so ob uns schlieffend, hettend ein Rumor oder Unrow angefangen. Der Priester so nebent mir ruwet (nachdem wir einander zugesprochen), vermanet mich was es were, dann ers zu andern Orten und Ziten meer erfaren. In sollichem Zusprechen, nachdem das gethümel oben vffgehört, befand ich ein Bewegung des Bachs under mir vff dem Boden, doch nur sittig und gar nitt stark, hörte ouch ein vngestüm susen und dosen, nit anderst dann wie es sich begibt vff vnserm Seew mit dem Fönen und Sturmwind, das doch eigentlich kein rechter Wind noch gewitter, sondern alles von heiterm glanzem und stillem Himmel war, und allein der vffgebrochne blast und dunst vom Erdbidem, das dann in diesen bergen sonderlich ein stark getöss gab. Glych in einer viertelstund darnach erzeigt sich der Erdbidem wider, doch nur mit einem ringen Zittern oder erdbidmen des bodens. Nachdem es nun tag worden, und wir ze pferd gesessen nach gehörter Mess vnserm wäg nach vff Lucern zu zerytten, ouch die gsellschaft einandern erinnert, was

[1]) Welche der Jesuit Johannes Bredani zwischen 11—12 Uhr hielt. (C. 57.)

jedem begegnet, da dann die Zufäll seltsam und vnglich gewesen. Ettlich habent dessen im Schlaff gar nitt empfunden, ettlich die es erwekt, hatt es mit dem beth erschüttlet und gewieget, das si nit anderst beducht, dann es neme sy ir schlafgesell, und schüttle sy also vmb einandern; hat ouch etliche gefess umkehrt. Haben wir erstlich gesehen an dem gestad desselben Seewes by den vssgeworfenen schiffen und hölzern, gerör und derglychen, dass derselbig treffenlich gewüttet und ungestüm gewesen; desglychen der strass nach durchnyder am seew von Art bis zu Immenseew ein stund wegs das Erdrich zerspalten und zerschrunden gegen dem seew, wöllichs ein ziemlich schröklichs ansehen macht, wyl wir darüber ryten müssen. Da wir nun gan Küssnaht an unsern Lucernerseew kommen, da wir ouch eine gute Stund lang an dem vfer oder gestad des seews ryten müssen, haben wir eben die vorigen Wortzeichen, wie in dem andern seew, von Schiffen, Saghölzern, Laden, gerör und anderm gewerb, ja noch vil grösser und augenscheinlicher mit grossem Verwundern, nit allein im fryen seew schwebende, sondern ouch vssgeworffen am gstad by 50 gutter schritten witt hinder sich von dem ordentlichen ufer dannen und in die Höhe by zweyen Halleparten hoch oder mer ob sich geschlagen, befunden und gesehen, ouch daby nit one schreken gespürt, dass diser Seew von dem Erdbidem also und heftiger dann der Arterseew angetriben gewesen, welchen schreken und Verwundern uns ouch gemeret die Erzellung der Menschen, die wir angetroffen und darüber befraget, wie das so ein erschrökenlich wäsen gsin. Item ouch dass dise vngestümmigkeit vil vischen im seew verderpt, verworfen vnd vff das gstad haruffgestossen, als wir es ouch selbst mit ougen gsehen, und by dem starken geschmak vermerkt, sonderlich etwas bessers gegen der stat die lütt gsehen die vssgeworfnen visch vfläsen. So hat es ouch die ror, die Fischfach und vischenz vmb den Seew herumb wunderbarlich zerströwt vssgerissen und verworfen, ouch die vischer stellinen im grund zerrüttet und vergrienet, und sonst gute vischenzen verderbt, dass sich die vischer dessen nit wenig zu beklagen; ouch die berg und hubel im triechter, die man by kleinem seew sehen, mit stangen erreichen und daruff fischen mögen, zerrissen und in die Tieffe gezogen, wie ouch ettliche grosse Felsen, so an etlichen Orten am seewgelend gelegen. Item die schiff, so an den Lendinen allenthalben am

ganzen Seew herumb mit kettinen angebunden, nach zerrissnen kettinen hin und wider gestossen, ouch dieselben gar wytt vff das Land haruff geworffen. Da wir nun denselben Morgen vff den Imbis heim in die statt kommen, haben vns die seltzsamen und wunderbarlichen ouch unerhörten Zufäll, die jeder von sinem eignen Husgesind, ouch der nachpurschaft und den burgern vernommen, nit weniger dann die andern, so wir underwegen gesehen und erzellen gehört, erschrekt, wie ouch die grusame Rise und Bergfall an dem Bürgenberg gegen dem seew hinab, wöllchen plaz wir ouch augenschynlich sehen, und zu Art in der Nacht glych vff den Erdbidem Iren fall und ir gepraslen hören mögen. Ich hab min gsind harüber erforschet, die sich vff das höchst bezügt, sy nitt anderst beducht, dann es krache das ganz Huff oben durch ein andern, und habe in den obern kammern ein wesen gemacht, als ob Lütt von Hand an einandern wärent, glych wie ichs zu Art ouch erfaren, vnd nachdem sy in yl sich vff und vnder die fenster gemacht, habe es ein seltsams getös und brusen gmacht über die Höhe hinuff (wie dann das Hus uff einer Höhe von andern Hüsern abgeföndert stat [1]) von Nidergang gegen Uffgang, glych als ob vil tusent grosser vöglen oben hin flugent. Also wäre den nächsten vast alles Volk in der statt vff (wie wol ouch ettlich bekennt das sy der Sach nit gwar worden), spräche je eins dem andern zu vmb tröstens und vffmunterns willen; und das den schreken noch wytter gemeret (wie mir der fürnembsten burgern selbs anzeigt) sye diss gsin, das die frowen vff der mindern statt (da dann der Erdbidem am hefftigsten gewesen, ouch am meisten geschediget) in die merer statt geylet mit iren Kindern an Henden und Armen, und kleglich, denen so sy unter den Fenstern gesehen (dann es heitter Monschyn gewesen), zugerüfft: Man sölle sich fürher machen, den augenschynlichen Zorn Gottes ze sehen, und denselben vmb Gnad ze bitten; dann der groff und schiffriche Wasserfluff die Rüff, so zwüschen beiden stetten durchflüfft, sich jezt zum 4tenmal schon verloren, daruff man sich entlich nit richten könne, wöllichs nun denen, so daff nit gesehen, ein unversehenlichen schreken gebracht, dann sy daruff geschloffen, es wäre

---

[1]) Cysat bewohnte nämlich das nunmehr Gloggnerische Haus oben am sogenannten Gäßli gegen der Musegg hin.

der furt des Flusses yngesunken, vnd wurden jezt beide Stett ze sammen fallen und in Abgrund versinken, deswegen es ein gross geläuff geben gegen dem Wasser und zu den Lendinen in der Statt gegen dem Wasser. Da habe man augenscheinlich gesehen das wasser jezt gar ab und hinder sich und dann bald mit vngestümmigkeit wider dahar kommen, zu unterschidlichen malen, und insonderheit, wie der ganz gross wasserfluss die Rüss (der noch selbiger Zytt schyffrich sich unten haruff von Nidergang der Sonnen gegen Uffgang vnd gegen dem Seew zu erhebt) starks Louffs (grad Widersins) ob sich in den see vbernatürlich zum 6ten mal in einer stund vff und ab geloffen, wie er sonst natürlicher wyss vff demselben nidt sich hinab gegen Nidergang sinen Fluss ghept, ouch die schiff ob der Lende In der statt dannen gerissen und ob sich wytt in seew hinuff gestossen und getriben, ohne alle menschen hand, wind, ruder noch sägel, glych als giengen sy in der post dahär, und doch ohne allen wind. Darnach über ein wyl kame der widerfluss des Wassers und erfüllt widerumb den furt; darzwüschen aber hatte sich das Wasser zwüschen beiden stetten so gar verloren, dass man (also ze reden) schier trokens Fusses von dem büchsenhus zu den Mülinen herüber hatte gan mögen, wie es dann etliche junge lütt zur Gedächtniss söllent getan haben; ouch die Mülinen still stan müssen, und diss solle sich bis in die 8te Stund des Morgens verzogen haben, das das Wasser uff und abgangen, alls ich dann dasselbig vmb ettwas desselben tages, da ich heim kommen, selbs besichtiget, und also vermerkt hab. Zu Uri aber hatt man das vff und Ablaufen des Wassers am gstad des Seews, glich wie am Meer, noch in die 8 Tag lang gesehen und gespürt. So ist das gelend by dem fryen Hof und enerthalb an der egk von oben bis harab mit den noch überblibnen schiffen by 3 spiesse wytt trochen gestanden, mit höchstem verwundern aller mengklichs; insonderlich die zwei grossen Lucerner und Urner Markt Nawen oder schiff an der Egk by dem alten Rathhuss, [1]) also das zur Gedächtnuss etliche Burger trochnes fusses rings darumb gan mögen.

Es hand mir auch vil der burgern bezügt, dass glych stets uff den Erdbibem der stark blast und Dunst, wie oben gehört, gevolgt, und derselbig gar eins bösen gstanks gewesen sye.

---

[1]) Wo jetzt das Gasthaus zur Waage steht.

So hand die Stattwächter, so die nachtwacht vff der Gassen halltend, anzeigt, das sy ouch nit wenig angst überstanden, da sy gesehen, wie die ganzen gassen mit den Hüsern sich bewegtend und gegen einandern überwiegetend, als wollten sy also ganz überfallen; also dass si erstunet und nit gewüßt, vff wölches ort si fliehen sollten, haben ouch vff den füssen nit stan können, sonder sich am boden heben müssen, ouch by irem Siz oben am Plaz des Vischmerkts by dem Huss zur Sonnen gegen Nidergang am Gütschberg nit mer sehen mögen, bis der strudel des Erdbidems für vber.

Noch ist es in der merern statt (darumb daz si vff einem felsen stett) lidentlicher gsin, dann in der mindern, die in sumpfigen boden und vff schwirren gebuwen; dann daselbs diser Erdbibem sich strenger erzeigt, ouch an Caminen meer geschediget, dann in der grossen, wie er dann in beiden stetten der Caminen vill yngeworffen, an ettlichen Hüsern und gebüwen hat es in den muren glych in beiden stetten Riss und spält geworffen; ab ettlichen tächern und thürnen hatt es ein theil der Zieglen herab geworffen, besonder in der mindern statt, hat ouch sonsten die Ziegel tächer erschüttert, dass es ein luttes Krachen und gerümpel geben. Man hat gesehen mit verwundern an dem grossen steininen Brunnen vff dem Barfusserplaz, wie sich der uff beiden syten bewegt so fast, das er das Wasser meer dann halb vff die gassen geworffen. Also ouch in Hüsern ist es glich also geschehen mit den Wassergeschirren, ouch vff dem land mit den milchmutten und geschirren.

Item so haben sich etliche Brunnen, es syen glych quellende oder Sodbrunnen, ab diesem Erdbibem ouch verloren, ettlich vff der stell, ettlich aber sind nach und nach hinweg geschwinnen und erst über vil jar wider kommen, wöllichs dann der Wellt ouch nit kleine Sorgen und Schreken gemacht.

Ferners hab ich von Burgern gehört, dass die Bewegung ouch an einem Ort und in einem Hause meer und sterker gewesen, dann in dem andern; dann ettliche Menschen nit uss dem Beth vffstan, ettlich aber, da sie schon uss dem Beth sich geschwungen, nit uff dem boden stan konnten, und dess haben sich die Brüder im Barfüsser Closter in der mindern statt am meisten beklagt, da dann ouch die not und gfar am grösten gsin, dann es da die ganze Kilch

sonderlich bewegt, und am hindern Theil, wie ouch vornen am Chor nit wenig geschediget, sonderlich aber den Chor am Gwölb und Fenstern, also dass es ein forcht geben den anschauenden. Es haben aber min Herren diser statt disen schaden den nächsten in Iren Kosten wider erbessern lassen. Man hat gesehen, wie sich der Glokenthurn mit der Kilch jezt uff die, jezt vff die andre sytten bewegt und gewieget, so vast, dass man anderst nit vermeint, dann es wurd alles zu huffen fallen; den vergülten sternen vff dem Glokenthurn hat es uff sinem knopff gerissen, und by 100 Schritten wytt über den Chor der Kilchen zu dem Moßthurm hinderhin geworfen.

Die zwen gemurten thürn des Closters, so hinten an der Statt Ringkmur gegen dem Graben stand, hatt es ouch zerschüttlet, und den einen meer dann um ein halben schuh von der Mur dannen gestossen. Darnach ist es kommen an den nechsten thurn der statt Porten, das oberthor genannt: da hat es das Dach mit Helm, Knopff und Sternen ab dem gemurten Ergkel, so usswendig gegen der Straff ob sich am thurm stat, überworfen, vnd inhar gegen der Statt werts vff des Thurns Dach gefellt, und das Dach gar zerbrochen: allso das die Menschen, so im Thurn behuset, bi 7 personen, in höchster gfar ires Lebens gewesen; den Sternen hat es vill schritt wyt in die Stadt hinein gworffen, und den ganzen thurn dermassen zerschüttet, und über schüyge Spält zu allen Orten geworfen, allso das man nitt meer sicher da blyben mögen, Ime ouch anderst nitt ze helfen, danne das man Inne uff den Grund abschlissen und wider uffbuwen müssen. Den nächsten thurn oberhalb daby, der Kätzerthurn genant, hat es ouch erschüttlet, also dass er vil doch kleine Riss und Spält geworfen; aber den dritten gehelmten Thurn, so am nächsten daby im Graben stat, [1]) den hat es ouch beschediget, sowohl am Tach als ouch an den Muren, wöllichs doch bald verbessert worden. Sonst hatt es an Thürnen und Muren der statt andrestwo nüt geschediget; uff dem Land hat es glichwol den Kilchen etlichen schaden getan, ouch die Glokenthürn erschüttert, das die gloken angeschlagen, aber am meisten das Land Underwalden.

---

[1]) Kriensthurn, jetzt Keßlerthurm genannt.

Was dann ferners die yngefallene Rise am Bürgenberg belangt, davon oben gemeldet, so bald uff den Erdbidem gevolget, hatt es ouch einen grossen schwall in seew gemacht, der dann sich schnell wytt ussgebreitet, dann ichs von warhaften geistlichen und weltlichen personen gehört, das man den schwall zu Meggen, so bi 2 Stunden wytt von der Rise, empfunden und am gelend mit dem getös gespürt, so bald als einer 5 Pater noster beten mögen, und das noch mer zu verwundern ist, der Staub den diser Fall bewegt, so schnell enert und über dem Seew gewesen in der Lützelow und zu Vitznow (so dannoch ein Stund wegs ist), dass die von denen ichs gehört hab und denen der stoub die Augen gefüllt, vermeint, kum ein Pater noster darzwüschen ze betten sin mögen.

Diese Rise hat zwar Schaden und Schreken, aber daby ouch den armen bürgern nutz gebracht von wegen des Holzens, wyl dise ungestümmigkeit ganze wäld hinweggestossen, wöllich Holz darnach ein burgerschaft (deren es auch zugehört) nach und nach dannen gefürt zu irem nothwendigen gebruch.

Vitznow ist ein Dorf und gelend am Lucernerseew in Weggiser Kilchhöre der statt Lucern gebiets, vor dem Bürgenberg überwerts unden an der Rige gelegen. Da hat es unfern vom Gestad des Seews ein Müli und Sagen gehept und ein schöne Matten darneben, darin die Kilch stat, und da für vßhin gegen dem Seew ein wytt gelend und grien; ist aber diss gelend und grien durch die ungestüme Bewegnuss des Seews vom Erdbidem und dem Infall des Bürgenbergs also yngerissen und in die tiefe des Seews gezogen und geworffen worden, dass es bis über die 3 Spiessen wytt In die matten hinein vff vil Klaffter tief ein abgrund gemacht, ouch die gemelte Müli und Sagen gar hinweggezogen und zergenget (zu Grunde gerichtet). Ebenmässig hat es am gelend des hindern Seews um Buochs und Beggenried ganze matten stuk und gelend über ein steinwurf wytt dannen gerissen und gähe tiefinen gemacht. Es hat ouch der Seew an keinem ort grusamlicher gewüttet oder vom Erdbibem sich bewegt (das doch wunderbarlich, wyl kein wind, und aller Glanz und still schön wetter), dann eben vff demselben Golf oder Triechter zwischen Beggenried, Buochs und dem Bürgenberg; dann als ich darnach selbs an dem Ort den Augenschyn besichtiget, hat man

mir die Zeichen gezeigt, wie wytt der seew das wasser uffs Land hindersich geworffen, dass ich warlich erschroken, dann es sich in die 1000 schritt oder 3 büchsen schütz wytt bezogen. Es hat ouch dieser Erdbibem vff dem Land an keinem ort schädlicher und ungestümer sich erzeigt, dan in disem Land Unterwalden, wie ich dann das Landvolk selbs hab erzählen hören und den Augenschyn allenthalben im Land, so Ich durchreiset, selbs gesehen an gebüwen, glych kleinen und grossen, und sonderlich an Kilchen und glokenthürnen, die es so heftig erschüttet, dass die Gloken klein und gross sich selbs gelüttet und angeschlagen, und also die türn und Kilchen geschediget, das man ettlich Theil müssen abschlyssen und wider nüw machen, ettlichs aber sonsten mit grossem Kosten wider erbessern.

Dieser jammer ist zwar vff unserm theil gross, aber by unsern nachpuren von underwalden noch vil grösser und schwerer gsin, nitt allein so vil das erschütten des Erdrichs belangt, sondern ouch der Kilchen, Hüsern und gebüwen, dann es in selbigen vil heftiger sich erzeigt, ja ouch ettliche gemurte gebüw gar nidergeworfen und in den übrigen hölzinen uffs wenigst die öffen also zergengt, das man (der gemeinen sag nach) vermeint, kein offen im ganzen lande meer ganz oder unbeschediget blyben sye. Ueber das man ouch den Erdbibem noch lang und vil Zits meer darnach gespürt, besonder nächtlicher wyl. Ja ich hab es selbs von Lantlüten gehört, das er sich noch im Monat Decembri erzeigt.

Beggenried ist ein Dorf an dem Lucernerseew in Unterwaldnergebiet, glych oberhalb Buochs der pfarr gedachs gepiets gelegen. An disen beiden Orten hat es auch besonder streng gehuset und gewütet. Zu Beggenried hat es die Kilch, die erst by 2 Jaren nüw widerumb erbuwen worden, also geschediget, dass man sich verwegen, sy widerumb geschlissen und nüw erbuwen werden müsse. So hat es an dem gelend oder gestad des Sees zwüschen disen beiden dörfern an einem ort einen spalt ufgeworfen, ein wybsperson ergriffen und versenkt, in angesicht anderer, die Jr gern geholfen, aber nit gemögen; ouch der fluth des Wassers vom Seew ettliche Hüser und Gäden vom Land dannen geschwemmt sammt den Menschen, so noch an irer ruw gelegen, und in den wytten Seew haruff geführt, ettliche also ganz, etliche zerrissen, und solle man der personen 8 Jung und alt, ja das das kläg-

lichest, Kinder an der Mutter Armen vom Wasser erstekt funden haben.

Es habend ouch die so an dem Seew harumb wonend an den Triechteren (das sind die grossen wyttinen und breitinen des Seews, da der am allertiefsten ist) bezügt, dass si gesehen, da sich der Seew so grusam bewegt, dass die Wasser zusammengeschlagen, vnd in aller Mitte die Wasser hoch uffgehept, glych einem hohen berg von Wasser, wöllichs Jnen schrökenlich zu sehen gesin. So ist ouch diss nit minder wundersam und forchtsam ze sehen und ze hören gsin, dass man in disem wärendem trübsal gesehen, das ouch die unvernünftigen jedoch lebenden Creaturen, das Vych, ja ouch die kleinen tierlin, alls die Spinnen, Mugken und ander glychen sich vff das höchst hierob entsezt, erschroken, und ein Anzeig geben, glychsam als ob si den Zorn Gottes vfftrukentlich merktend. Dann in der statt hat man die Hund gesehen durch die Gassen hin und har und gegen den Thoren (die aber beschlossen) louffen, wären gern vffher gewesen, mit hüwlen und geschrey. Jtem die kleinen tierlin (wie gemeldt), dass ich ouch selbs wargenommen, haben ihre nester und stationes verlassen und sich verborgen, und andere Oerter vsserhalb der Hüsern ingenommen. Jtem die ratzmüs, die ich täglich tags und nachts in miner behusung gespürt und gehört, haben sich in halber Jaresfrist gar nitt, und darnach selten meer hören lassen. Dessglychen vff dem land, sunderlich aber Underwalden und andern gebirgigten allpigen Orten, hat man gesehen und gehört, das Rinder vech in Alpen, weiden und Bergen hin nnd wider und zesamen lauffen mit jämmerlichem Geschrey, blären und brüllen wider alle natur und gewonheit, glych als wollten sy die Menschen auch zu trauren und klagen erweken.

Es sind mancherley Urtheilen und Muthmassungen über disen Erdbidem ergangen, ja auch von den gelehrten und erfarnen an Canzlen und sonsten vil davon geredt worden, dass er übernatürlich und zwyffelsone etwas sonderlichs bedüten werde. Der Allmächtig wölle uns gnedig sin und es zum besten wenden.

Sonsten ist er durch die ganze Eidgenossenschaft hinweg, ouch durch Tütschland und Nidergang, item Burgund und Italien, bis gan Placenz und Parma gangen, am einen ort vil am andern wenig sich erzeigt.

Zu Underwalden hat man inne alle stätte noch mithin ja bis in den Christmonat hinyn diss 1601 Jahrs, da ich diss schrib, gespürt, und sunderlich den 14 desselben Monats hat er sich ein Stund nach Mittag alda eben stark erzeigt, und widerumb zum drittenmal Morgens um Messzitt am Osterabent Anno 1602; allso ouch nochmalen alle stätte bis umb Martini Anno 1604, da ich selbs im Land gsin und alles von den Landlüten selbs gehört, dass solche Erdbibem by Inen (Nidt dem Wald) sydt dem ersten des 1601 Jars nie vffgehört, allso dass sy der kleinen nütt geachtet, sonder allein der grossen, deren sonderlich zwen gsin, namlich der ein in dem Wedel (Vollmond) um das Mittel Octobris, den andern in dem nächst daruff volgenden Wedel vff Sambstag den 6 tag Novembris, Morgens zwischen 3 und 4 Uhren, also dass er die Hüser und Gebüw eben stark bewegt und erschüttet hatt. Am Abendt zuvor desselben tags sahe man die sonn nidergan blutfarb und glych als ob sy sich vmbwaltzet (umgedreht).